

### \* Der Grönland-Wal.

1. **Der Wal als Wasserjäger.** Der Wal lebt in den nördlichen Meeren. Das Meer ist der beste Aufenthalt für ein so gewaltiges Tier, das 20 m lang und so schwer wird wie 150 große Kinder. Das Wasser unterfrüht und trägt den Körper und liefert auch ausreichende Nahrung. Die Atmung geschieht wie bei allen Säugetieren durch Lungen. Sie sind beim Wal so groß, daß er 15—20 Minuten unter dem Wasser mit der mitgenommenen Luft ausreicht. Gegen tobbringende Abkühlung in dem eiskalten Wasser ist das Tier durch eine 30 cm dicke Speckschicht geschützt. Sie liegt unter der öligen Haut, die wegen ihrer Glätte dem Wasser wenig Widerstand bietet. Die Bewegung ist gewandt wie die eines Fisches. An den Fischen erinnert auch seine Gestalt (Walfisch). Nur der Kopf ist breit und kann das Wasser nicht so gut durchschneiden wie der eines Fisches. Dafür besitzt der Wal in seinem wagerecht gestellten Schwanz ein gewaltiges Ruder, das ihn pfeilschnell vorwärts treibt. Unterstützt wird das Schwimmen durch die Arme, die zu 3 m langen Flossen umgestaltet sind. Die Beine fehlen; sie sind durch einige kleine, im Fleisch liegende Knochen angedeutet.

2. **Der Wal als vorzüglicher Fischer.** Größere Seetiere könnte der Wal nur schwer erbeuten, da er sich bei seiner Größe nicht schnell genug wenden kann. Er ist auf Flügelschnecken und Flohkrebse angewiesen, die in ungeheuren Mengen an der Meeresoberfläche leben. Da sie zugleich die Nahrung der Heringe bilden, so bemerkt man den Wal öfter hinter den großen Heringszügen. Als Fangapparat dient ihm der riesige Rachen, der  $\frac{1}{3}$  der Körperlänge einnimmt. Vom Oberkiefer hängen gegen 300 hornige Barten herab, die nach innen ausgefranst sind. Sie bilden das Fangnetz des Wales. Die mit dem Unterkiefer geschöpften Tiere bleiben in den Barten hängen, während das Wasser mittelst der dicken Zunge wieder hinausgepreßt wird.

3. **Der Wal als Jagdtier.** Ein einziger erlegter Walfisch liefert so viel Tran und Fischbein, daß er einen Gewinn von etwa 25000 *M* abwirft. Deshalb fuhren früher alljährlich besonders ausgerüstete Segelschiffe, die Walfischjäger, nach den nördlichen Meeren. Schon aus großer Entfernung erkannte die Mannschaft die Tiere an dem in der Kälte sichtbaren Wasserdampf, der aus den S-förmigen Nasenlöchern ausgeblasen wird. Ein Boot fuhr vorsichtig in die Nähe. Der Harpunier warf die Harpune, die an einem langen Seil befestigt war, tief in den Körper des Tieres. Pfeilschnell schoß der Wal in die Tiefe, um nach langer Zeit ermattet hochzukommen. Von neuem traf ihn ein tödliches Geschöß. Endlich schwamm der Riese als kostbare Beute an der Oberfläche. Er wurde dann an der Seite des Schiffes befestigt. Nun begann das Lösösen der Speckstreifen, aus denen sofort auf dem Schiffe der Tran ausgebraten wurde. In neuerer Zeit tötet man den Wal durch Geschosse, die im Körper explodieren. Die Wale sind durch die vielen Verfolgungen stark vermindert worden, zumal sie nur alle 2 Jahr ein Junges bekommen. Es wird von der Mutter 1 Jahr lang gefängt.

4. **Berwandte.** Der wichtigste Verwandte des Grönlandwals ist der Riesen- oder Blauwal. Er wird bis 30 m lang und ist das größte Tier